



SCHULE DES DASEINS

ora et labora et lege

Die Bereitung des Brettes für eine Ikone

Die Lebensdauer einer Ikone hängt vor allem von dem Grund ab, auf dem man malt.

Deswegen ist größte Sorgfalt geboten.

Holzwahl

Man verwendet gut abgelagertes Holz von Linde, Erle, Esche oder Birke im Idealfall. Doch ein einfaches Nadelholz ist auch möglich.

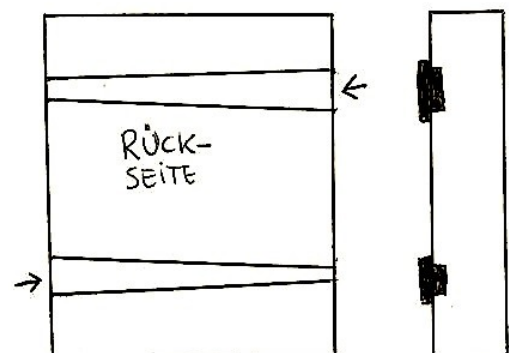
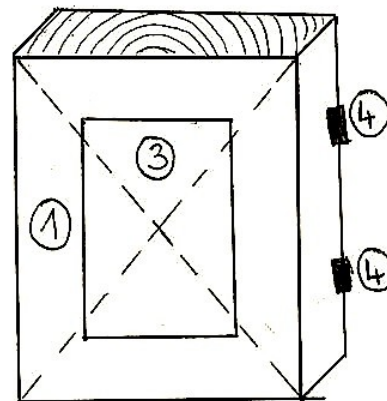
Das Format des Holzes hängt vom Motiv der gewählten Darstellung ab.

QUERSEITE = 4/5 DER LÄNGSSEITE

Querrand ist breiter als Längsrand!

1. Die Maserung des Holzes verläuft parallel zur Längsseite.
2. Zu bemalen ist die konvexe Seite des Holzes
3. Vertiefung von 1-2 mm zum Schutz des Gemalten.
4. Zwei konisch eingelassene Leisten in härterem Holz, als die Ikone selbst, um die Verformung des Brettes zu verhindern.

Die Punkte 3 und 4 sind entbehrlich, wenn es an handwerklichen Möglichkeiten mangelt.



Vorbereitung des Brettes

Die Oberfläche des Brettes, das grundiert werden soll, darf nicht zu glatt sein. Kratzen Sie daher mit Hilfe einer Metallspitze (z.B. Radiernadel, spitzes Messer) in beide Richtungen diagonal auf. Die Rillen können Abstände von 1-5 cm, je nach Maß des Brettes, aufweisen.

Vorbereitung des Leimes

Im Wasserbad werden 12g (6 Blatt) weiße Gelatine mit 200g Wasser vorsichtig erhitzt, bis sich die Gelatine ganz gelöst hat. Das ist der Grundleim.

Verleimung des Brettes (Überziehen des Brettes mit Leim)

Ein kleiner Suppenlöffel obigen Grundleims verdünne mit der gleichen Menge warmen Wassers. Grundiere das Brett mit Leim mit Hilfe eines großen Pinsels. Dann lass es trocknen.

Stoffbespannung des Brettes

Dazu verwendet man gebrauchtes Leinen oder auch Baumwollstoff, etwas größer als die Vorderseite. Bedecke das Brett mit einer dicken Schicht des Grundleims (nicht verdünnt). Bringe den Stoff, der zuerst in den Leim getaucht und abgetropft wurde, auf das Brett und streiche ihn mit der Hand gut glatt (keine Luftblasen übersehen!). Mindestens 24 Stunden trocknen lassen. Den überstehenden Stoff beseitige, indem du die Kanten des Brettes (von oben nach unten) mit Sandpapier abreibst.

Die Grundierung

Dem verbliebenen Grundleim füge 3 Suppenlöffel Alabasterkreide (oder Schlemmkreide) zu und vermische sie gut. Die erste Schicht wird nun mit einem breiten Pinsel aufgetragen. Achte darauf, dass die Mischung gut in die Poren des Stoffes eindringt. Füge der verbleibenden Lösung 4-5 Suppenlöffel Kreide bei und trage noch 4-5 Schichten der Grundierung auf, wobei das Brett zwischen dem Auftragen der einzelnen Schichten gut trocknen muss. Die Lösung sollte die Dicke einer Mehlsohle haben und muss zum Auftragen im Wasserbad erhitzt und mit einem Pinsel glatt gerührt werden. Wird die Lösung zu dick, kann ein wenig heißes Wasser zugegeben werden. Die letzte Schicht muss geglättet werden. Am besten eignet sich dazu ein natürlicher Bimsstein, mit einer Säge halbiert, sodass er eine glatte Seite aufweist. Man feuchtet ihn an und glättet in kreisförmigen Bewegungen den Untergrund. Danach verwendet man feinstes Schleifpapier, um besser arbeiten zu können. Dann mit der flachen, wenig feuchten Hand ebenfalls in kreisförmigen Bewegungen den letzten Schliff anbringen, sodass die letzte Schicht ganz glatt wird, etwas glänzt und dem Alabaster oder Elfenbein ähnelt.